

Marbacher Zeitung
Montag, 19.3.18

Mit Illusionen einer Ehe die Bühnenwelt eröffnet

Großbottwar Zum ersten Mal ist im Rathaus ein Theaterstück aufgeführt worden. Die Karten waren begehrt. *Von Cornelia Ohst*

Die Bühne im Rathausfoyer ist klein. Sehr klein. Die Nähe zu den Zuschauern ist dafür groß und sorgt für eine intime Atmosphäre. Spezielle Herausforderungen also für die Darsteller des Tournee Theaters Stuttgart, die am Freitagabend den städtischen Veranstaltungen zum allerersten Mal mit einer Theateraufführung bereicherten. „Eine solche hat es in den letzten acht Jahren nämlich noch nie gegeben“, erinnerte sich Bürgermeister Ralf Zimmermann bei seinen Begrüßungsworten vor ausverkauftem Haus. Die Hoffnung, dass es von nun an öfter mal Theaterluft in dem Dienstgebäude zu schnuppern gebe, begleitete die erwartungsvolle Stimmung des Stadtoberhauptes, der sich gerne für ein buntes Unterhaltungs-Programm einsetzt.

Mit Dorothea Baltzer, Dirk Deininger und Klaus Ellmer traten denn auch prompt drei Schauspieler auf die Bühne, die dem Publikum durchaus „Lust auf mehr“ vermitteln konnten. Denn mit dem als Komödie klassifizierten Stück „Illusionen einer



Der fiktive Schlagabtausch eines Paares unterhält und regt zum Nachdenken an. Foto: avanti

Ehe“, das der französische Autor Eric Assous geschrieben hat, wackelten die Bretter, die anscheinend die Welt bedeuten, in der Storchenstadt recht temperamentvoll.

Unterhaltsam und gleichzeitig zum Nachdenken anregend ging es bei dem amüsant-intelligenten Schlagabtausch eines Paares zu, das sich nach vielen Jahren plötzlich beim Frühstück all seine Seitensprünge eingesteht.

Stimmungsvoll ist der Tisch gedeckt: Frühstücksgeschirr, Eier, Backwaren und Marmelade machen auch dem Zuschauer Appetit. Mit dem Biss ins Croissant aber treten Forderungen der raffinierten Ehefrau zutage, die dem gemütlichen Start in den Tag schlichtweg die Lust verderben. Ans Eingemachte nämlich geht es, als Dorothea Baltzer in der Rolle der Ada, zielstrebig-bestimmt und dabei lasziv-verfüh-

rerisch, um ihren Mann Felix (Ellmer) herumtänzelt und eine Lawine ins Rollen bringt, die vollends ins Kalkül der hinterlistigen Frau passt. Sie, die jahrelang betrogen wurde, will es ihrem Gatten auf intelligent-perfide Art heimzahlen. Und so fordert sie gleich zu Beginn „eine Zahl“. Wie viele Affären es waren, will sie wissen und bietet ihrem Mann eine Bestandsaufnahme an, bei der er auf bühnentechnisch brillante Art ins Hintertreffen geführt wird.

Kernig-pointierte Aussagen und köstliche Dialogbausteine begleiten dieses Vorhaben, in dem - ganz nebenbei - auch die Spießwelt ihre Seitenhiebe erhält und viel Oberflächliches und Rücksichtsloses entlarvt wird. Mit dem Erscheinen Deiningers, der den gemeinsamen Freund des Paares Erik mimt, nimmt das Geschehen auf der Bühne noch einmal Fahrt auf. Eine Entwicklung, die vor allem Dorothea Baltzer als Vollprofi ins Rampenlicht setzt und ihre variable, ausdrucksstarke Sprachgewalt in den Vordergrund rückt. Die Frau ist aber nicht nur klanglich müheles raumfüllend; körpersprachlich dermaßen präsent, drückt sie ihre beiden Mitspieler gelegentlich schon mal an die Wand. Das reiche Mimikspiel Baltzers, die effektiv eingesetzten Körperwindungen, die etwa beim nachgeäfften Orgasmus ihren Höhepunkt erreichen, zeugen von der beeindruckenden Vielfalt, die die Frau einzusetzen versteht.